

Leitbild



Leitbild FEG Grosshöchstetten

Die Bibel erzählt davon, wie Gott sein Reich auf dieser Erde baut, indem er seine Kirche in diese Welt pflanzt (Mt 28.19-20). Auch in Grosshöchstetten hat er vor mehr als 130 Jahren mit der Freien Evangelischen Gemeinde einen Baum gepflanzt. Er hat uns als Gemeinde einen Auftrag gegeben, den wir hier an diesem Ort erfüllen wollen. Mit und durch uns will Gott Wachstum ermöglichen. Wachstum lässt sich nicht erzwingen. Wir sind auf die entscheidenden Nährstoffe und die sorgfältige Pflege des Gärtners angewiesen (Joh 15.5).

In diesem Leitbild möchten wir uns über Gottes Auftrag an die christliche Gemeinde Rechenschaft geben. Es beschreibt, wer wir sind (Identität) und was wir tun (Auftrag). Dabei kommt der konkreten Umsetzung unserer Werte im Gemeindealltag und in unserem persönlichen Leben besondere Bedeutung zu. Das Wappen der politischen Gemeinde Grosshöchstetten dient als Veranschaulichung.

Auf einen Blick



- BAUM:** Als Gemeinde Gott ehren
(Anbetung)
- BLÄTTER:** Uns für die Welt einsetzen
(Evangelisation)
- ZWEIGE:** Uns für die Gemeinde einsetzen
(Dienste)
- STAMM:** Zusammen wachsen und reifen
(Gemeinschaft und Jüngerschaft)
- WURZELN:** In Christus verwurzelt sein
(Identität)

Wer wir sind – unsere Identität



Freie evangelische Gemeinde Grosshöchstetten

Die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) ist eine von Staat und Landeskirche unabhängige Freikirche. Sie ist als Verein organisiert und besteht in Grosshöchstetten seit 1880. Die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche werden durch die freiwillige Mitarbeit der Gemeindemitglieder und Freunde sowie von den Angestellten getragen. Alle finanziellen Belange der Gemeinde werden durch Spenden gedeckt.

Kennzeichnend für unsere Gemeinde sind die Vielfalt der Altersgruppen sowie das generationenübergreifende Miteinander. Weiter ist uns die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen in der Region wichtig.

Wir gehören zum Bund Freier Evangelischer Gemeinden, welcher in der Schweiz seit 1910 besteht und rund 70 Gemeinden und über 20 Aufbaugemeinden zählt. Schweizweit nehmen regelmässig etwa 12'000 Personen an den Gottesdiensten der lokalen Gemeinden teil. Die FEG Schweiz versteht sich als Teil der weltweiten Christenheit. Wir pflegen den Kontakt zur Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) sowie zum Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG).

Zum Namen unserer Freikirche

Freiheit: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ ist eine Kernaussage des Neuen Testaments. Durch alle Jahrhunderte hindurch war diese Freiheit hart umkämpft. Mal wurde ihre Ausbreitung durch staatliche Repression erschwert, mal wurde sie durch theologische Irrwege gefährdet. Selbst innerkirchliche Strukturen und Traditionen bedrohten die Freiheit. Immer wieder in der Geschichte versuchten Christen diese Blockaden zu durchbrechen und die Freiheit des Evangeliums zu verwirklichen. Auch die Freien Evangelischen Gemeinden in der Schweiz tragen dieses Anliegen.

Evangelium: Kern der Erneuerungsbewegung, aus der die Freien Evangelischen Gemeinden hervorgingen, war die Wiederentdeckung des Evangeliums, der guten Nachricht von Jesus Christus. Deshalb nennen wir uns „evangelisch“. In Jesus wurde Gott Mensch. Im Sterben Jesu am Kreuz wurde der Mensch von Schuld befreit. In der Auferstehung Jesu wurden den Menschen ein Leben und eine Hoffnung über den Tod hinaus geschenkt. Entdeckt wurde diese Botschaft in Gottes Wort, der Bibel. Ihre Glaubwürdigkeit gehört zu den zentralen gemeinsamen Überzeugungen der Freien Evangelischen Gemeinden.

Gemeinde: Wahre Freiheit führt in die Gemeinschaft, denn Christus hat uns befreit, auf dass wir füreinander da sind. Diese Gemeinschaft findet ihre Verwirklichung in den selbstständigen Ortsgemeinden, in denen Menschen unterschiedlichster Herkunft Glauben und Leben miteinander teilen. Deshalb nennen wir unsere Kirche „Gemeinde“. Als Gemeinde sind uns das Feiern des Abendmahls mit allen Gläubigen, die Erwachsenentaufe, die Kindersegnung und das Krankengebet der Ältesten wichtig.

Was wir wollen – unser Auftrag

Leitsatz

In Gott verwurzelt – nah bei den Menschen

Vision

Wir sind in Jesus Christus verwurzelt. In ihm und durch ihn können wir wachsen, reifen und uns für andere einsetzen. Es ist unser Anliegen, dass Menschen aus der Region Jesus und sein Angebot kennen lernen. Wir wollen ihnen helfen, im Glauben zu wachsen, sie für ihren Dienst am Nächsten ausrüsten und sie befähigen, ihr Lebenszeugnis in die Welt zu tragen, auf dass Gottes Name verherrlicht wird.

Wie wir es wollen – unsere Umsetzung



WURZELN: In Christus verwurzelt sein (Kol 2.7) (Identität)

Unsere Gemeinde setzt sich aus verschiedenen Menschen zusammen. Wir haben individuelle Bedürfnisse, persönliche Vorlieben und oft auch unterschiedliche Meinungen. Jesus Christus verbindet uns miteinander. Er eint die Gemeinde und ermöglicht als Fundament und Nährboden ein konstruktives Miteinander der Generationen (Joh 13.34). In Jesus erfahren wir Freiheit und erhalten Anteil an Gottes Reichtum (Gal 5.1).

- Unser gemeinsames Unterwegssein soll geprägt sein von Gottes Wort: Die Bibel ist uns in allen Belangen des Gemeindelebens und des Gemeindebaus Orientierung, Anleitung und Ermutigung (Ps 119.105; Apg 2.42). Der Heilige Geist eröffnet uns das Verständnis für Gottes Wort (Joh 16.13).
- Die im Glaubensbekenntnis formulierten Aussagen (siehe Anhang) sind im Hinblick auf unser Miteinander als Gemeindefamilie richtungs- und handlungsweisend.

Persönliches Bekenntnis: *Ich will Jesus Christus als meinen persönlichen Erlöser annehmen. Seine Vergebung ermöglicht mir eine Beziehung zum lebendigen und heiligen Gott. Ich glaube, dass die Bibel Gottes grundlegende Wahrheit ist. Ich will mich regelmässig in Gottes Wort vertiefen, mich vom Heiligen Geist inspirieren und führen und mein Leben von Gottes Anweisungen prägen lassen.*



STAMM: Zusammen wachsen und reifen (Kol 3.16) (Gemeinschaft und Jüngerschaft)

Die christliche Gemeinde bietet Menschen als tragfähiger Stamm eine geistliche Familie und ist Antwort auf viele Nöte und Bedürfnisse unserer Gesellschaft (Eph 4.11). Als familienorientierte Gemeinde sehen wir gerade im generationenübergreifenden Miteinander eine Chance zum Wachsen und Reifen (2. Mo 10.2; Kol 3.20; 1. Tim 4.12).

- In der Gemeindefamilie liegt unser Fokus auf Familien. Wir gestalten unseren Hauptanlass, den Sonntagsgottesdienst, stilmässig bewusst für das mittlere Alter. Weiter sind uns regelmässige Anlässe und Angebote für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren wichtig (Hebr 10.25).
- Wir verfügen über ein aktuelles, ausgewogenes und biblisch fundiertes Schulungsangebot, das persönliche Reifung und Entwicklung ermöglicht (Eph 4.11): Standortbestimmungen, Predigten, Kurse und Seminare, Seelsorge und Mentoring.
- Über Begegnungen in den Gottesdiensten hinaus leben wir verbindliche Beziehungen in Kleingruppen (Hauskreise, Dienstgruppen, Gebetsgruppen, etc.) und unterstützen uns gegenseitig in der Lebensbewältigung (Apg 2.46): Ermutigung, Korrektur, Förderung, Gebet.
- Wir fördern das generationenübergreifende Zusammenleben in der Gemeinde und üben uns in einem liebevollen Umgang miteinander im Alltag (Rö 15.7).

Persönliches Bekenntnis: Als Teil der Gemeindefamilie will ich mich in einer Kleingruppe auf Menschen einlassen und verbindliche Beziehungen leben. Im Unterwegssein mit anderen will ich mich in Liebe und Vergebung üben. Ich bin bereit, Menschen Einblick in mein Leben zu geben, Korrektur anzunehmen und Konflikte konstruktiv auszutragen. Ich will als ganzer Mensch reifen und wachsen. In diesem heilsamen Veränderungsprozess wirken meine Lernbereitschaft, Gottes Wort und der Heilige Geist zusammen.



ZWEIGE: Uns für die Gemeinde einsetzen (1. Petr 4.10) (Dienste)

Entfaltung und Wachstum der Gemeinde geschehen dort, wo Menschen (Mitglieder, Freunde) ihre von Gott geschenkten Gaben – Fähigkeiten, Zeit, Finanzen – zum Wohl der Gemeinschaft und zur Ehre Gottes einsetzen (Rö 12.6; 1. Kor 12.4).

- Wir entdecken und kennen unsere Gaben, die uns der Heilige Geist zur Auferbauung der Gemeinde geschenkt hat.
- Der Dienst in der Gemeinde kann in verschiedenen Bereichen und Arbeitszweigen erfolgen. Er basiert auf Freiwilligkeit und soll durch Liebe motiviert sein (1. Kor 13.1).
- Unsere Mitarbeit soll Farbtupfer in der Gemeinde hinterlassen:
 - F**ördern: Wir fördern, würdigen und ermutigen uns gegenseitig (Eph 4.16).
 - A**lle: Jeder Mensch ist als Geschöpf Gottes wichtig und wertvoll (1. Mo 1.27).
 - R**eden: Wir reden nicht negativ übereinander und gehen sorgfältig mit Worten um (Jak 3).
 - B**estes: Wir geben unser Bestes und trauen Gott alles zu (1 Kor 9.24).
 - E**hrlich: Wir sind ehrlich und im Umgang miteinander liebevoll und vergebungsbereit (Eph 4.25).
- Wir schulen und wertschätzen Personen, die in unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen, in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen (Hebr 13.7).
- Wir fördern die Gemeindeentwicklung mit hoher Priorität und Leidenschaft durch Investition von Zeit, Geld, Gebet und durch aktive Beziehungspflege (Kol 4.5; 2. Kor 9.7; Mal 3.10; 1 Thess 5.17).

Persönliches Bekenntnis: Ich will meine Gaben entdecken und meinen persönlichen Beitrag zu Gottes grossem Auftrag leisten. Ich will mich für Menschen einsetzen und Gottes Liebe mit meinem Leben sichtbar machen. Ich will Verantwortung für die Entwicklung unserer Gemeinde übernehmen und deren Wachstumsprozess fördern. Ich will mich mit Gebet, Zeit und Finanzen in unsere Gemeinde investieren.



FRÜCHTE: Uns für die Welt einsetzen (Apg 1.8) (Evangelisation)

Kirche ist nicht Selbstzweck – sie soll die Welt verändern. Jesus fordert uns auf, seine Botschaft weiterzutragen und Menschen in seine Nachfolge zu rufen (Mk 16.15). Als Gemeinde wollen wir diesen Auftrag ernst nehmen: Über Angebote innerhalb und ausserhalb der Gemeinde wollen wir Menschen mit Jesus Christus in Berührung bringen und durch tätige Liebe auf die Liebe Gottes hinweisen.

- Als Gemeinde beteiligen wir uns gezielt am weltweiten Missionsauftrag (Apg 1.8).
- Durch evangelistische Veranstaltungen machen wir Menschen mit Jesus bekannt (Apg 17.17).
- Wir erzählen Menschen von Gott und erläutern ihnen die gute Botschaft des Evangeliums (Lk 8.47).
- Wir kennen unseren persönlichen Evangelisationsstil und leben authentische Beziehungen auch zu kirchenfernen Personen. Wo praktische Hilfe nötig ist, packen wir tatkräftig mit an (Mt 25.35).
- In den verschiedenen gemeindeinternen Dienstzweigen kennen wir unseren spezifischen Beitrag am gemeinsamen evangelistischen Auftrag und geben diesem Auftrag höchste Priorität (1 Kor 12.12).

Persönliches Bekenntnis: *Ich will Jesu Auftrag, Menschen zu Gott zu führen, ernst nehmen, indem ich Freundschaften mit Personen lebe, die Jesus noch nicht kennen, und für sie bete. Ich will offen für Gespräche über den Glauben sein, in Notsituationen meine Hilfe anbieten und zu Veranstaltungen einladen.*



**BAUM: Als Gemeinde Gott ehren (1 Thess 4.7)
(Anbetung)**

Unser Gemeindebaum soll Gott ehren: In unseren Veranstaltungen steht die Anbetung, die Verehrung Gottes im Mittelpunkt. Anbetung soll aber nicht nur am Sonntagmorgen stattfinden, sondern zu einem echten Lebensstil werden (Rö 12.1).

- Wir wollen Menschen zu einem Lebensstil ermutigen und fördern, der Gott ehrt (Eph 4.24; 2 Kor 13.9).

Persönliches Bekenntnis: *Ich will Gott mit meinem ganzen Sein, mit meinem Tun und Lassen ehren. Ich will nach Gottes Willen fragen und ein Leben führen, das ihm gefällt und auf ihn hinweist.*

Anhang

Glaubensbekenntnis

Wir teilen das apostolische Glaubensbekenntnis mit allen Christen. Darüber hinaus verpflichten wir uns der Glaubensbasis der Schweizerischen (SEA) bzw. Europäischen Evangelischen Allianz (EEA):

Als evangelische Christen bekennen wir uns zu der in den Schriften des Alten und Neuen Testaments gegebenen Offenbarung des dreieinigen Gottes und zu dem im Evangelium niedergelegten geschichtlichen Glauben. Wir heben folgende Lehrsätze hervor, die wir als grundlegend für das Verständnis des Glaubens ansehen. Sie sollen die gegenseitige Liebe, den praktischen Dienst und evangelistischen Einsatz der Christen bewirken.

Wir glauben...

... an die Allmacht und Gnade Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in Schöpfung, Erlösung und Endgericht (5. Mose 4.39; Eph 4.5; 1. Kor 8.5; Matth 3.16; Joh 15.26; 17.3; Matth 28.19).

... an die göttliche Inspiration der Heiligen Schrift, ihre Zuverlässigkeit und Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung (2 Tim 3.15; 2 Petr 1.19; Hebr 4.12; Joh 8.3; 1 Petr 1.22).

... an die Sündhaftigkeit und Schuld des gefallenen Menschen, die ihn Gottes Zorn und Verdammnis aussetzen (1 Mo 3; Röm 3.19; 6.23; 7.18; 8.5; 2 Kor 5.17; Gal 3.22; 4.6).

... an das stellvertretende Opfer des menschengewordenen Gottessohnes als einzige und ausreichende Grundlage der Erlösung von der Schuld und Macht der Sünde und ihren ewigen Folgen (Apg 4.12; Röm 4.1; 5.1; Eph 1.3; Hebr 10.10).

... an die Rechtfertigung des Sünders allein durch die Gnade Gottes aufgrund des Glaubens an Christus, der gekreuzigt wurde und von den Toten auferstanden ist (Apg 3.19; Röm 4.1; 5.1; 10.9; Eph 2.8).

... an das Werk des Heiligen Geistes, der Bekehrung und Wiedergeburt des Menschen bewirkt, im Gläubigen wohnt und ihn zur Heiligung befähigt (Joh 15.26; 16.7; Röm 8.26; 1 Kor 12.11; Röm 12.1; 2 Kor 3.17; 6.17; 1 Thess 3.13; 4.1; 5.23; Hebr 12.10).

... an das Priestertum aller Gläubigen, die die weltweite Gemeinde bilden, den Leib, dessen Haupt Christus ist, und die durch Seinen Befehl zur Verkündigung des Evangeliums in aller Welt verpflichtet ist (1 Petr 2.5; Offb 1.6; 5.10; 20.6).

... an die Erwartung der persönlichen, sichtbaren Wiederkunft des Herrn Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit (Apg 1.10; 1 Thess 4.13; 2 Thess 1.7; Jak 5.8; Offb 1.7).